



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, KREISTAGSFRAKTION
KURT-SCHUMACHER-ALLEE 1 45657 RECKLINGHAUSEN

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
im Kreistag Recklinghausen
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
Tel.: 0 23 61 - 53 30 75
Fax: 0 23 61 - 53 32 75
GRUENE@Kreis-Recklinghausen.de

Herrn Landrat Bodo Klimpel
Im Hause

Recklinghausen, den 21.10.2022

Antrag für den Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 07.11.2022
Hier: Themenfeld „Suchtprävention“ - Einrichtung eines Drogenkonsumraums für den Kreis Recklinghausen

Sehr geehrter Herr Landrat Klimpel,
Sehr geehrter Herr Heimsath,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Kreistag Recklinghausen bittet darum, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 07.11.2022 zu setzen:

Der Kreistag beauftragt die Verwaltung, Gespräche mit dem Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL) und den Städten des Kreises Recklinghausen zu führen, um zu prüfen, ob die Möglichkeit gesehen wird, dass zwischen dem LWL, den Städten des Kreises Recklinghausen und dem Kreis Recklinghausen eine Vereinbarung zu Einrichtung, Betrieb und Finanzierung eines zentralen Drogenkonsumraums geschlossen werden kann.

Begründung:

Am 21. Juli, dem nationalen Gedenktag für verstorbene Drogenabhängige, gedachten Mitarbeiter der Drogenhilfe Recklinghausen und der Gastkirche zusammen mit Szenemitgliedern der Opfer. Im Kreis Recklinghausen waren es 33 Menschen, die 2021 am Drogengebrauch verstarben.

Peter Appelhoff, Leiter der Drogenhilfe Recklinghausen, geht davon aus, dass so mancher Todesfall vermeidbar sei, wenn das Hilfesystem für Abhängige ausgebaut würde. Seiner Ansicht nach fehlt es insbesondere an einem Angebot zum Drug-Checking, einem Drogenkonsumraum mit angeschlossenem Kontaktcafé und an ausreichenden Substitutionsplätzen. Im Kontaktcafé können die Klient*innen bei hohem Besucheraufkommen auf einen freien Platz im Konsumraum warten bzw. nach dem Konsum noch etwas verweilen. So sind sie auch besser für die dort tätigen Ansprechpersonen der Drogenhilfe greifbar. In Nordrhein-Westfalen wurden im Jahr 2020 laut dem

Jahresbericht Drogenkonsumräume elf Drogenkonsumräume zugelassen, deren Zielsetzungen die Gesundheits-, Überlebens- und Ausstiegshilfen für Drogenabhängige sind.

Das Angebot der Drogenkonsumräume ist integraler Bestandteil des Drogenhilfesystems in Nordrhein-Westfalen. Durch das Angebot der Drogenkonsumräume werden beispielsweise bei einem Drogenkonsum von substanzabhängigen Menschen Infektionsrisiken gemindert. Auch kann auf Drogennotfälle direkter reagiert werden. Vor allem kann durch das Angebot die Behandlungsbereitschaft gesteigert und der Ausstieg aus der Sucht gefördert werden. Ablesbar ist eine solche Erhöhung der Behandlungsbereitschaft durch eine zunehmende Vermittlung in weiterführende Hilfen, wie suchtttherapeutische Hilfen einschließlich vertragsärztlicher Versorgung.

Die Drogenkonsumräume haben neben den Unterstützungsformen für suchtmittelabhängige Menschen einen wichtigen ordnungspolitischen Auftrag. Somit werden konsumbezogene Verhaltensweisen, die zu einer Belastung der Öffentlichkeit führen, durch die Nutzung des Angebots minimiert. „Drogenkonsumräume haben sich als niedrighschwellige, in das Suchthilfesystem integrierte Angebote zur Gesundheits- und Überlebenshilfe etabliert. Konsument*innen nutzen das Angebot zunehmend, die Leistungen werden anerkannt.“*

Die Etablierung eines Drogenkonsumraums für den Kreis Recklinghausen würde das Angebot im Hilfesystem durch eine höhere Beratungsleistung ergänzen. Inhaltlich könnte vor allem über die Risiken des Drogenkonsums bei gleichzeitiger Substitutionsbehandlung aufgeklärt werden. Zudem könnte auf die Inanspruchnahme der im Einzelfall erforderlichen Hilfen in Drogenkonsumräumen hingewirkt werden. Drogenkonsumräume stellen darüber hinaus ein geschütztes Umfeld für einen Konsum unter hygienischen Bedingungen dar.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Bert Wagener

Fraktionsvorsitzender Kreistagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN